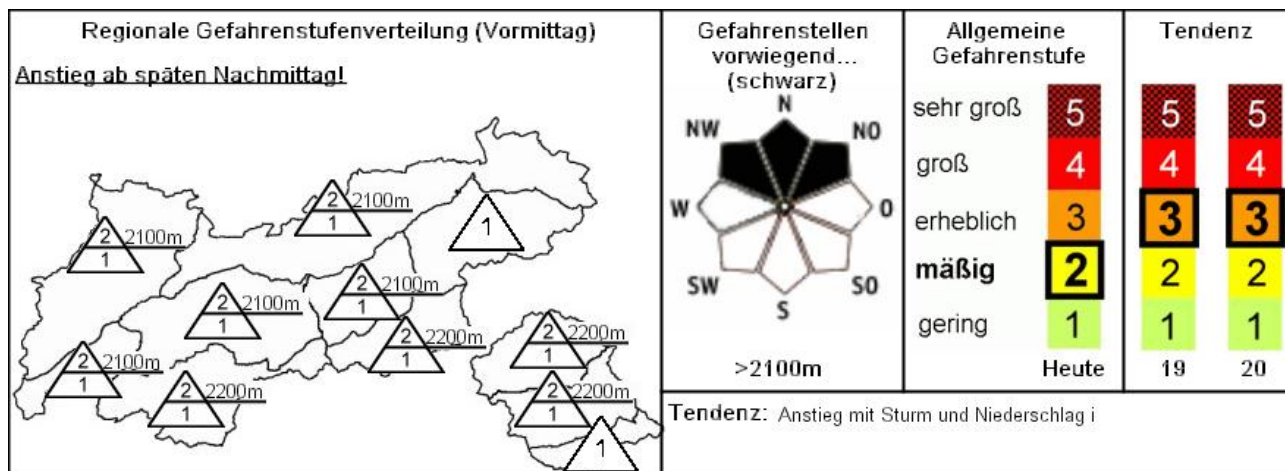


Vorhergesagter Sturm und Niederschlag werden erst am späten Nachmittag zu Anstieg der Gefahr sorgen



Beurteilung der Lawinengefahr

Unverändert herrschen unterhalb etwa 2100m durchwegs günstige Verhältnisse bei allgemein geringer Lawinengefahr. Darüber ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen, wobei die Anzahl an Gefahrenstellen mit zunehmender Seehöhe zunimmt. Vorzufinden sind diese Gefahrenstellen vor allem in sehr steilen eingewehten Hängen, vornehmlich in Rinnen, Mulden sowie in kammnahen Bereichen. Hänge der Exposition NW über N bis NO sind unterhalb etwa 2500m vermehrt gefährdet, oberhalb von etwa 2500m betrifft dies dann auch die übrigen Expositionen. Dabei kann besonders durch große Zusatzbelastung vermehrt an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee das lockere Schwimmschneefundament gestört und dadurch Lawinen ausgelöst werden. Regen, der ab den Nachtstunden in Teilen Nordtirols fallen wird, führt vorerst auch wegen der geringen Schneehöhe zu keiner Gefahrenverschärfung. Am Nachmittag müssen im Hochgebirge zunehmend frische Tribschneeablagerungen, die leicht zu erkennen sind, beachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Unterhalb etwa 2100m findet man bei allgemein unterdurchschnittlichen Schneehöhen verbreitet eine stabile bzw. inzwischen auch spannungsarme Schneedecke vor. Der Regen- und Warmwettereinfluss um den 09.01. bewirkte dort eine bis zum Boden durchgreifende Durchnässung und anschließende Stabilisierung der Schneedecke. Darüber ist mit zunehmender Seehöhe ein zunehmend deutlich ausgeprägteres Schwimmschneefundament in Bodennähe anzutreffen, welches die Gleitfläche für mögliche Lawinen darstellt. Unterhalb etwa 2600m hat sich inzwischen unter dem dünnen Schmelzharschdeckel vom 09.01. teilweise bereits Schwimmschnee gebildet, welcher als weitere mögliche Gleitfläche, allerdings erst nach Niederschlagsbeginn, dienen kann. Die Schneedecke ist weiterhin sehr unregelmäßig verteilt, auch die Beschaffenheit der Schneeoberfläche variiert kleinräumig sehr stark.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Das Wetter verschlechtert sich. Ein starker Sturm kommt auf, er betrifft zuerst die Alpennordseite und die westlichen Regionen. Sichteintrübung, tagsüber aber nur leichte Niederschläge um den Arlberg und entlang der Nordalpen, meist noch trocken. Etwas freundlicher auf den Bergen Ost- und Südtirols. Temperatur in 2000m 0 bis 3 Grad, in 3000m -4 Grad. Aufkommender Weststurm mit Orkanböen!

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol



kostenlos: +43(0)800 800 503



+43(0)512 581839 503



lawine@tirol.gv.at



www.lawine.at/tirol